Einige neue afrikanische Cetoniden. (Col.)

Von **J. Moser**, Berlin.

Dymusia immaculata n. sp.

Statura *D. cyaneae* Ol. Viridis, nitida, paulo testaceo-micans. Capite, lateribus strigillatis, frontis medio laevi, clypei medio parce punctato, clypeo latitudine longiore, apice anguste nigro, profunde exciso; antennis piceis; prothorace postice latiore quam longiore, antrorsum angustato, lateribus post medium paulo sinuatis, basi trisinuata, angulis posticis rotundatis, dorso medio laxe subtiliter, ad latera versus fortius et densius punctato; scutello fere impunctato; elytris sat remote punctatis, punctis semicircularibus, elytrorum apice lateribusque strigillatis, margine postico rufo-micante, costa suturali et utrinque costis duabus laevibus, costa externa indistincta, sutura postice elevata, obtuse acuminata; pygidio nigro, opaco, strigillato, interdum maculis duabus albis ornato. Subtus medio fere impunctato, lateribus parce punctatis, processu mesosternali eadem statura ut in *cyanea;* abdomine maris longitudinaliter sulcato, segmentis singulis macula media magna et utrinque maculis duabus parvis albis ornatis; abdominis segmentis feminae macula alba laterali instructis; femoribus viridibus, tibiis viridibus aut nigris, tibiis anticis maris bidentatis, feminae tridentatis, tibiis posticis extus uno dente armatis; tarsis nigris. — Long. 18 mm.

Hab.: Kamerun (Joko).

Fabricius hat Ent. Syst. I. 2. p. 146, eine *Cetonia nitidula* beschrieben, welche von Schaum für eine Art der Gattung *Dymusia* und wahrscheinlich für eine ungefleckte Varietät der *D. cyanea* Ol. gehalten wird. Daß die hier beschriebene Art mit der Art von Fabricius zusammenfällt, erscheint mir unwahrscheinlich. Fabricius erwähnt in seiner Beschreibung eine schwarze Spitze des Clypeus und würde daher sicher auch das schwarze Pygidium und die schwarzen Tarsen angeführt haben. Die Art ist von derselben Gestalt wie *cyanea*. Sie ist heller gefärbt mit gelblichem Schimmer, die Punktierung der Oberseite ist schwächer, die Flügeldecken sind nicht weiß gefleckt. Das Pygidium ist im Gegensatz zu *cyanea* schwarz, entweder ungefleckt oder jederseits mit einem kleinen weißen Makel versehen. Die Unterseite ist bei den männlichen Exemplaren beider Arten gleich gefleckt, während die vorliegenden weiblichen Exemplare von *immaculata* auf den einzelnen Bauchsegmenten jederseits nur einen weißen Fleck in den Hinterecken zeigen. Die Forcipes beider Arten sind verschieden.

Dymusia variabilis n. sp.

Viridis, aut cyanea, aut rufa, aut fuliginosa, nitida. Capite sat crebre punctato, clypei apice nigrescente, profunde exciso; antennis piceis; prothorace fere eadem statura ut in *D. cyanea* Ol., antrorsum minus angustato, dorso laxe subtiliter, juxta latera densius et fortius punctato; scutello impunctato; elytris albo-maculatis, sat remote punctatis, punctis semicircularibus, margine postico strigillato, costis indistinctis, sutura postice elevata, angulis suturalibus rotundatis, parum productis; pygidio nigro, dense strigillato, interdum albo-bimaculato. Subtus medio laevi, lateribus parce punctatis, abdominis segmentis singulis utrinque maculis duabus parvis albis ornatis, abdomine maris medio longitudinaliter sulcato, sulco maculis magnis flavido-setosis instructo; processu mesosternali angusto, elongato, paulo inclinato; tibiis anticis maris bidentatis, feminae tridentatis, tibiis posticis extus uno dente armatis, dente in mare indistincto. — Long. 16—17 mm.

Hab.: Kamerun (Duala).

Die Art liegt mir in großer Anzahl in allen möglichen Färbungen vor. Sie ist durchschnittlich ein wenig kürzer und breiter als *D. cyanea* Ol. Der Kopf ist ziemlich dicht punktiert, an den Seiten nicht längsnadelrissig wie bei *cyanea*. Die Stirn ist meistenteils in der Mitte unpunktiert, der Clypeus ist am Ende tief ausgeschnitten. Das Halsschild ist von ähnlicher Gestalt wie bei *cyanea*, jedoch nach vorn etwas weniger verjüngt. Es ist in der Mitte weitläufig und fein, nach den Seiten zu gröber und enger punktiert. Das Schildchen ist glatt. Die Flügeldecken sind ähnlich gefleckt wie bei *cyanea*, die Punktierung ist schwächer und weitläufiger, die glatten Rippen fehlen oder sind nur schwach angedeutet. Die Naht ist hinten etwas weniger erhaben, die Nahtwinkel treten zwar nach hinten schwach vor, sind aber abgerundet. Das Pygidium ist schwarz, sehr dicht strigilliert und entweder ungefleckt oder mit zwei kleinen weißen Makeln versehen. Die Unterseite ist in der Mitte glatt, an den Seiten weitläufig punktiert, der Brustfortsatz ist von derselben Gestalt wie bei *cyanea*. Das Abdomen des ♂ zeigt gleichfalls eine tiefe Längsfurche, welche auf jedem Bauchsegment einen großen, aus dicht gestellten schuppenförmigen Borsten gebildeten, gelblichen Fleck trägt. Seitlich befinden sich in beiden Geschlechtern auf jedem Bauchsegment jederseits zwei kleine weiße Flecke, der äußere in den Hinterecken, der innere am Vorderrande. Die Vorderschienen sind beim ♂ zweizähnig, beim ♀ dreizähnig. Der Zahn am Außenrande der Hinterschienen ist im Gegensatz zu *cyanea* und *immaculata* beim ♂ nur ganz schwach angedeutet, während er beim ♀ ziemlich kräftig ist.

Pachnoda dimidiaticollis n. sp.

♂. Ex affinitate *P. rubrocinctae* Hope. Viridis, supra opaca, subtus nitida. Capite sat crebre punctato, clypeo subquadrato, medio convexo, margine antico leviter sinuato; prothorace eadem statura ut in *rubrocincta*, limbo laterali et antico vittaque media longitudinali flavis; scutello flavo-vittato; elytris seriatim punctatis, marginibus lateralibus margineque apicali flavis; pygidio vitta media flava et utrinque macula alba ornato. Subtus medio laevi, lateribus sparsissime punctatis, punctis setas minutas ferentibus; processu mesosternali dilatato, antice late rotundato; pectoris lateribus macula magna alba ornatis; abdomine maris medio longitudinaliter sulcato et utrinque maculis 8 albis instructo; tibiis anticis bidentatis, tibiis posticis intus flavo-ciliatis. — Long. 20 mm.

Hab.: Kamerun (Joko).

Aus der Verwandtschaft der *P. rubrocincta* Hope, von derselben Gestalt, aber anders gefärbt, die beiden inneren Forcepsparameren nur rudimentär. Die Färbung ist grün, oben matt, unten glänzend und etwas dunkler. Der Kopf ist ziemlich dicht punktiert. Der Clypeus ist fast quadratisch, in der Mitte gewölbt, sein Vorderrand ist leicht ausgebuchtet. Das Halsschild ist ebenso gestaltet wie bei *rubrocincta*, eine mittlere Längsbinde, sowie die Seitenränder und der Vorderrand, mit Ausnahme des schmalen Saumes, sind gelb gefärbt. Der Vorderrand des Halsschildes ist in der Mitte ganz leicht gehöckert. Die gelbe Mittelbinde setzt sich auf dem Schildchen fort. Die Flügeldecken lassen Punktreihen erkennen, die Seitenränder und der Hinterrand sind gelb, die Naht ist in der hinteren Hälfte erhaben, am Ende abgestutzt. Das Pygidium ist schwarzgrün mit gelber mittlerer Längsbinde und jederseits einem weißen runden Fleck. Die Unterseite ist in der Mitte glatt, an den Seiten sehr weitläufig mit kurz beborsteten Punkten besetzt. Der Brustfortsatz ist verbreitert und vorn ganz flach abgerundet. Die Seiten der Brust tragen einen großen weißen Makel und findet sich auch ein kleiner Fleck jederseits am Hinterrande. Das Abdomen des ♂ zeigt eine Ventralfurche und jederseits 8 weiße Flecke, die äußeren am Hinterrande, die inneren am Vorderrande der Segmente. Die Vorderschienen sind beim ♂ zweizähnig, die innen gelb bewimperten Hinterschienen sind am Außenrande nur stumpf gezähnt.

Pachnoda jokoensis n. sp.

P. viridanae Blch. similis et affinis. Supra nigro-viridis, opaca, clypeo nigro aut rufo, prothoracis limbo laterali anticoque, elytrorum limbo laterali, fascia transversa postmedia limboque

apicali flavis; pygidio nigro aut rufo, immaculato aut albo-quadripunctato. Subtus nigra aut rufa, nitida, abdominis segmentis singulis albo-quadrimaculatis aut immaculatis, abdomine maris longitudinaliter sulcato; pedibus nigris aut rufis, tibiis anticis maris bidentatis, feminae tridentatis. — Long. 18—20 mm.

Hab.: Kamerun (Joko).

Größer und kräftiger gebaut als *P. viridana* Blch., jedoch in der Bildung des Forceps mit dieser Art übereinstimmend, so daß ich sie nur für eine Lokalform derselben halte. Die Oberseite ist schwarzgrün, matt, der glänzende Clypeus ist rot oder schwarz. Das Halsschild ist ebenso gestaltet und gefärbt wie bei *viridana*. Auf den Flügeldecken ist die gelbe Seitenrandbinde hinten breiter und der Fleck hinter der gelben Querbinde daher kleiner. Auch ist dieser Fleck bei den meisten Exemplaren rot gefärbt. Die Querbinde hinter der Mitte ist breiter wie bei *viridana*, die schwarzen Flecke in derselben sind kleiner oder fehlen ganz. Das Pygidium ist schwarz oder rot oder in der hinteren Hälfte rot, in der vorderen Hälfte schwarz gefärbt. Es trägt 2 oder 4 weiße Flecke oder ist auch ungefleckt. Die Unterseite ist schwarz, glänzend, häufig auch mehr oder weniger rot. Die Mitte ist fast unpunktiert, die Seiten der Brust sind nadelrissig und dünn behaart. Der Brustfortsatz ist ebenso gestaltet wie bei *viridana*. Die einzelnen Bauchsegmente tragen 4 weiße Flecke, die äußeren am Hinterrande, die inneren am Vorderrande, doch sind die Segmente auch häufig ungefleckt. Der ♂ ist mit einer tiefen Ventralfurche versehen. Die Beine sind schwarz oder rot, die Vorderschienen sind beim ♂ zweizähnig, beim ♀ dreizähnig. Die Hinterschienen tragen am Außenrande einen stumpfen Zahn.

Podopholis n. gen.

Corpus ubique aciculatum. Clypeus subquadratus, antrorsum parum attenuatus, margine antico in mare elevato, sinuato. Thorax supra scutellum leviter sinuatus, ante medium angustatus, lateribus post medium parallelis; scutellum triangulare, oblongum. Elytra oblonga, planiuscula. Mesosterni processus brevis, rotundatus. Tibiae anticae in utroque sexu bidentatae.

Die Art, auf der ich diese Gattung errichte, ist in keiner der bisher bekannten Gattungen unterzubringen. Sie ist dadurch ausgezeichnet, daß die Ober- und Unterseite überall nadelrissig sind. Die Schenkel und Schienen tragen gelbliche Schuppen, ähnlich wie die Arten der Gattung *Polystalactica* Krtz., in deren Nähe ich diese Gattung stellen möchte.

Podopholis aciculata n. sp.

Nigra, opaca. Capite scrobiculato-punctato, clypei margine antico in mare reflexo, sat profunde sinuato in femina perparum modo elevato; antennis piceis, stipitis articulis brevibus, validis, flabello maris stipiti longitudine aequali, feminae paulo breviore; prothorace ante medium angustato, lateribus post medium parallelis, ante medium leviter sinuatis, basi ante scutellum sinuato, angulis posticis rotundatis, dorso transversim rugoso, sparsissime setoso, juxta latera squamis raris obtecto; scutello aciculato; elytris planis, singulis indistincte bicostatis, aciculatis, postice juxta latera interdum maculis parvis albis instructis, angulis suturalibus rotundatis; pygidio fere semicirculari, aciculato. Corpore infra ubique aciculato-punctato, processu mesosternali brevi, margine antico rotundato; abdomine maris paulo concavo, haud sulcato; femoribus mediis et posticis margine postico ante apicem sinuato, flavido-squamosis; tibiis tarsisque gracilibus, illis squamas flavidas ferentibus; tibiis anticis in utroque sexu bidentatis, tibiis posticis extus haud dentatis. — Long. 12—14 mm.

Hab.: Franz. Congo (Fort Champel).

Schwarz, matt. Der Kopf ist grubig punktiert, der Clypeus ist ungefähr so lang wie breit, sein Vorderrand ist beim ♂ aufgebogen und ausgebuchtet, beim ♀ dagegen ist der Vorderrand kaum ein wenig erhaben. Das Halsschild ist hinten so breit wie lang, die Seitenränder sind bis zur Mitte parallel, nach vorn ist das Halsschild vor der Mitte stark verjüngt. Die Seitenränder sind vor der Mitte ausgebuchtet und auch hinter der Mitte ist eine sehr leichte Buchtung zu erkennen. Vor dem Schildchen ist die Basis flach ausgebogen, die Hinterecken sind abgerundet. Die Oberfläche ist quergerunzelt und mit zerstreuten Börstchen besetzt. Neben den Seitenrändern stehen vereinzelte Schuppen. Das Schildchen ist dreieckig und ziemlich lang, nadelrissig. Auf den Flügeldecken markieren sich zwei undeutliche Rippen. Die Flügeldecken sind dicht und grob nadelrissig und lassen einige Längsnadelrisse erkennen. Die Nahtwinkel sind kurz abgerundet. Im hinteren Teile der Flügeldecken zeigen sich zuweilen an den Seiten einige kleine helle Sprenkel. Das nadelrissige Pygidium ist fast halbkreisförmig. Auch die Unterseite ist überall nadelrissig punktiert. Der Brustfortsatz ist kurz, gleich breit, die Mittelhüften nicht überragend, der Vorderrand ist abgerundet, die Mitte des Metasternums zeigt einen tiefen Längsriß. Das Abdomen des ♂ ist leicht konkav, ohne Längsfurche. Die Schenkel der Mittel- und Hinterbeine sind am Hinterrande vor dem Ende ausgebuchtet. Die Schenkel sind ebenso

wie die Schienen mit gelblichen Schuppen bekleidet. Die Schienen und Tarsen sind ziemlich schlank, die Vorderschienen sind in beiden Geschlechtern zweizähnig, die Hinterschienen sind am Außenrande nicht gezähnt.

Coenochilus propygidialis n. sp.

Niger, nitidus, planatus. Capite sat crebre punctato, clypeo medio convexo, margine antico sinuato; prothorace vix latiore quam longiore, mediocriter dense punctato, punctis inaequalibus, lateribus rotundatis, ante angulos posticos parum obtusos paulo sinuatis, margine antico medio leviter producto; scutello parce subtiliter punctato; elytris sat remote punctatis, singulis duabus seriebus punctorum instructis; propygidio densissime flavido-squamoso; pygidio maris convexo, parte apicali nitida impunctata excepta, opaco, aciculato, flavo-setoso; pygidio feminae opaco, concavo, antice flavo-setoso. Subtus pectore medio parce punctato, lateribus aciculatis et flavo-pilosis, abdomine lateribus flavo-squamoso-setosis, medio in femina parce punctato, in mare segmentis quatuor primis postice flavo-setosis, abdomine maris haud sulcato; tibiis anticis bidentatis, tibiis posticis extus uno dente obstuso instructis. — Long. 15—18 mm.

Hab.: Kamerun (Joko).

Der Vorderrand des Mentums ist bei dieser Art ausgehöhlt, ähnlich wie bei den Arten der Untergattung *Xenogenius*. Ob letztere sich aufrecht erhalten läßt, erscheint mir fraglich. Jedenfalls kann diese Art nicht zu *Xenogenius* gestellt werden wegen der flachen Gestalt und des Fehlens einer Ventralfurche beim ♂.

Die Art ist schwarz, sehr flach, stark glänzend. Der Kopf ist ziemlich dicht punktiert, beim ♀ dichter als beim ♂. Hinter dem Scheitel ist der Kopf mehr oder weniger eingeschnürt. Der Clypeus ist in der Mitte gewölbt, sein Vorderrand ist flach ausgebuchtet. Die Fühler sind dunkelbraun. Das Halsschild ist hinter der Mitte am breitesten und hier kaum breiter wie lang. Vor den Hinterecken sind die Seiten schwach ausgebuchtet, die Hinterecken sind ein wenig stumpfwinklig. Der Vorderrand ist in der Mitte etwas vorgezogen. Die Oberfläche ist mäßig dicht mit Punkten von ungleicher Stärke besetzt. Die beiden Vertiefungen an der Basis sind nur schwach und nadelrissig. Das Schildchen ist weitläufig und fein punktiert. Die Flügeldecken sind ziemlich zerstreut mit Punkten bedeckt, die Rippen markieren sich nur undeutlich. Jede Flügeldecke trägt zwei Punktreihen, von denen die innere die Nahtrippe, die andere die innere Seite der ersten Dorsalrippe begrenzt. Vor dem Hinterrande sind die Flügeldecken nadelrissig. Das Propygidium ist sehr dicht

mit gelblichen Schuppen bedeckt. Das Pygidium ist beim ♂ gewölbt, im hinteren Teile glatt und glänzend, sonst matt, nadelrissig und abstehend gelb beborstet. Beim ♀ ist das Pygidium, mit Ausnahme des glänzenden Hinterrandes, gleichfalls matt und nadelrissig und mit einer großen flachen Aushöhlung versehen. Der nicht ausgehöhlte Raum an der Basis ist gelb beborstet. Die Brust ist in der Mitte weitläufig punktiert, an den Seiten nadelrissig und gelb behaart. Das Abdomen trägt an den Seiten gelbe schuppenartige Borsten. Beim ♀ ist die Mitte des Abdomens weitläufig punktiert und nur das erste Bauchsegment trägt ebenso wie beim ♂ eine gelbe Beborstung. Beim ♂ zeigen aber auch die drei folgenden Bauchsegmente in der hinteren Hälfte eine Borstenreihe. Die Vorderschienen sind am Ende zweizähnig, die Hinterschienen tragen in der Mitte der Außenseite einen stumpfen, schwach angedeuteten Zahn.